

Pressemitteilung



Radentscheid Kassel c/o Umwelthaus · Wilhelmsstr. 2 · 34117 Kassel

Kontakt für Rückfragen:

An Pressevertreter*innen

Maik Bock

0176-80829036

maik.e.bock@gmx.de

Kassel, 19. November 2019

Magistrat stellt gute Anschubfinanzierung für Radverkehrsförderung in Aussicht - Qualitative hochwertige Radwege sind nun notwendig

Am Montag, den 18.11.19, hat Oberbürgermeister Geselle (SPD) angekündigt, dass die Stadt Kassel in den Jahren 2020 bis 2024 insgesamt 66 Mio. € in den Radverkehr investieren wird. Dieser Betrag enthält jedoch lediglich etwa $\frac{1}{3}$ Eigenmittel der Stadt. Der überwiegende Teil speist sich aus Fördergeldern von Land und Bund in Höhe von etwa 44 Mio. €. Die Bewilligung von Fördergeldern ist jedoch nicht sichergestellt und an Förderbedingungen gekoppelt. Unklar ist derzeit außerdem in welchen Haushaltsjahren die 22 Mio. € Eigenmittel tatsächlich zur Verfügung gestellt werden sollen.

Rechnerisch entsprechen die 22 Mio. € Eigenmittel in den Jahren 2020 bis 2024 einem Jahresbetrag von 4,4 Mio. €. Diese Summe liegt unter den 5 Mio. € p.a. städtischer Eigenmittel, die der Radentscheid für notwendig erachtet, um eine spürbare Verkehrswende in Kassel anzustoßen. Die Stadtverordnetenversammlung (Stavo) hatte zuletzt im September für 2020 lediglich ca. 1,75 Mio € Eigenmittel für den Radverkehr in Aussicht gestellt.

Der Radentscheid freut sich trotz der genannten Einschränkungen über diese Aufstockung der Mittel für den Radverkehr, die die Grünen bereits im September in der Stavo angedeutet hatten. *“Damit haben wir eine gute Anschubfinanzierung erreicht”,* sagt Maik Bock, Radentscheid-Vertrauensperson. *“Um den gewaltigen Nachholbedarf in Kassel zu beseitigen, darf man den Radverkehr jedoch auch in zukünftigen Haushaltsdebatten nicht vergessen.”*

Die nun eingebrachte Aufstockung ist nach Auffassung des Radentscheids dringend notwendig, damit sich die rot-grüne Rathauskoalition in Sachen Radverkehrsförderung nicht unglaubwürdig macht. Die Kostenschätzung der Initiative für ihre Ziele zur Förderung des Radverkehrs wurde im Frühjahr 2019 seitens der Stadt als völlig unterdimensioniert dargestellt. Im September hat die Stavo diese Ziele des Radentscheids in weiten Teilen aufgegriffen und wollte die Umsetzung sogar mit deutlich geringeren Mitteln, als vom Radentscheid geschätzt, erreichen.

Die Stadt muss nun den Kasseler Bürger*innen zeigen, dass sie es mit der Radverkehrsförderung ernst meint und Maßnahmen schnell umsetzen. Hierbei ist vor allem der Ausbau von durchgängigen Routen notwendig, damit mittelfristig ein attraktives Netz für den Radverkehr entsteht. *“Was nützt mir eine gelungene Blücherstraße, wenn ich nach 500 m Weg schon wieder eine unsichere Kreuzung vor mir habe?”* fragt Thomas Hofmann vom Radentscheid. *“Die Stadt muss jetzt lernen qualitativ hochwertige Radverbindungen zu schaffen.”*

Dabei steht - neben der Geschwindigkeit - für den Radentscheid insbesondere die Qualität der Umsetzung im Fokus. Schmalspurlösungen für den Radverkehr, wie zuletzt seitens der Stadt an der Kreuzung Druseltalstraße umgesetzt, darf es nach Auffassung der Radaktivisten in Kassel zukünftig nicht mehr geben. Ansonsten bleibt Radfahren in Kassel auf "Holzklassenniveau" stehen. *"Insbesondere der anstehende Umbau der Kreuzung Katzensprung wird zum Lackmustest für die Ernsthaftigkeit des von Rot-Grün selbst ausgerufenen Ziels in Kassel eine Radinfrastruktur auf Kopenhagener Niveau zu schaffen"*, so Radaktivist Thomas Hofmann.

Radentscheid Kassel

Homepage: www.radentscheid-kassel.de
Facebook: www.facebook.com/RadentscheidKassel/
Twitter: https://twitter.com/Radentscheid_KS
Email: info@radentscheid-kassel.de

Für ein I(i)ebenswertes Kassel!